

Statistischer Bericht



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbaufläche und Ernte von Feldfrüchten und Grünland, Obst und Gemüse

Endgültige Ergebnisse

Jahr 2017

2016 **2017** **2018**



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Statistischer Bericht



Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei

Anbaufläche und Ernte von
Feldfrüchten und Grünland,
Obst und Gemüse

2017

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vormerkungen	3
Grafische Darstellungen	
Anbauflächen und Hektarerträge von Getreide, Zuckerrüben und Winterraps	4
Anbauflächen von Getreide und Gemüse auf dem Freiland	5
Tabellen	
1 Feldfrüchte und Grünland - Anbaufläche, Hektarertrag, Erntemenge von 2016 und 2017 sowie im Durchschnitt der Jahre 2011/2016	6
2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 2012-2017	7
3 Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte 2012-2017	7
4 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 2017 nach regionaler Gliederung	8
5 Verwendung der Gesamtraufutterernte 2017 in Tonnen	10
6 Verwendung der Gesamtraufutterernte 2017 in Prozent	10
7 Gemüseanbau und -ernte auf dem Freiland zur Vermarktung ausgewählter Gemüsearten im Durchschnitt der Jahre 2011/2016 sowie 2016 und 2017	11
8 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt nach regionaler Gliederung 2017	12
9 Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2017 und im Durchschnitt der Jahre 2011/2016	13
10 Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren mit vollständiger ökologischer Produktion im Freiland 2016 und 2017	13
11 Gemüseanbau und -ernte der wichtigsten Arten auf dem Freiland zur Vermarktung seit 2007	14
12 Anbau und Ernte von Erdbeeren und Baumobst auf dem Freiland 2016 und 2017	15
13 Verwendung der Ernte im Marktobstbau 2016 und 2017	15
14 Anbauflächen von Erdbeeren im 6-jährigem Durchschnitt von 2011/2016 sowie die Jahre 2016 und 2017 im Vergleich	15
15 Baumobstanbau seit 1997 und Baumobsternte zur Vermarktung ab 2008 sowie dem 6-jährigem Durchschnitt von 2011/2016	16

Zeichenerklärungen

-	=	nichts vorhanden (genau Null)
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/	=	unsicherer Zahlenwert

Abkürzungen

ha	=	Hektar
dt	=	Dezitonne (100 kg)
t	=	Tonne
CCM	=	Corn-Cob-Mix
%	=	Prozent
D	=	Durchschnitt
BOAE	=	Baumobstanbauerhebung

Anmerkung

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Geheimgehaltene Zahlen sind in den Summen enthalten.

Vorbemerkungen

Der statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der amtlichen Erntestatistik 2017, sowie vergleichsweise aus 2016 und im Durchschnitt der Jahre 2011/2016 für

- Feldfrüchte und Grünland,
- Gemüse sowie
- Baumobst und Erdbeeren.

Die Erhebungen erfolgten nach den Vorschriften des Agrarstatistikgesetzes¹ (AgrStatG) und des Bundesstatistikgesetzes² (BStatG).

Nach § 46 Abs. 1 AgrStatG wird die Ernte- und Betriebsberichterstattung in jedem Jahr im Zeitraum April bis Dezember durchgeführt. Sie umfasst Schätzungen über den Wachstumsstand und über voraussichtliche und endgültige Naturerträge des laufenden Jahres. Die Schätzungen werden von den ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben vorgenommen und dienen als Grundlage für die im Folgenden dargestellten Ernteergebnisse.

Seit 2012 ist die Berichterstattung nur noch für Feldfrüchte und Grünland, sowie Baumobst nach § 93 Abs. 3 Nr. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig und wird in Sachsen-Anhalt als Betriebsberichterstattung durchgeführt. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber oder Leiter bereit sind, als Ernte- und Betriebsberichtersteller an der Erhebung teilzunehmen. Die Angaben werden dann nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Aufgrund der geänderten Anforderungen an die Gemüseanbauerhebung und -ernte (incl. Erdbeerenernte), wurde ab 2012 eine Auskunftspflicht auch für die Ermittlung der Erntemengen eingeführt.

Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenzen im Agrarstatistikgesetz sind die Ergebnisse ab dem Jahr 2010 nur eingeschränkt vergleichbar.

Feldfrüchte und Grünland

Der Berechnung der Ernteergebnisse der einzelnen Fruchtarten liegen für Flächen die Ergebnisse der jeweils aktuellen Bodennutzungshaupterhebung und für Hektarerträge die im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattungen ermittelten Werte zugrunde.

Bei Getreide und Kartoffeln basieren die Ergebnisse auf der Verknüpfung von den Ertragschätzungen der ausgewählten Betriebe mit objektiven Ertragsmessungen aus der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“. Der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ liegt ein mathematisches Stichprobenverfahren zugrunde, das auf die sehr genaue Bestimmung des im Landesdurchschnitt erzielten Ertrages ausgerichtet ist.

Die Messungen erfolgen dabei auf Flächeneinheiten, die mit Hilfe des Stichprobenverfahrens repräsentativ ausgewählt wurden.

Die Flächen für Getreide zur Ganzpflanzenernte wurden 2010 erstmalig getrennt vom Getreide zur Körnergewinnung erfasst. Daher sind die aktuellen Anbauflächen und Erntemengen der Getreideposition aus methodischen Gründen mit den Vorjahren bis 2009 ggf. nur eingeschränkt vergleichbar.

Durch die methodischen Änderungen in der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Feldfrüchte und Grünland haben sich Änderungen im Bereich der Ernteergebnisse für Raufutter ergeben. Das Raufutter wurde bis 2009 in Heu berechnet und ist ab 2010 in Trockenmasse nachzuweisen.

Gemüse und Erdbeeren

2012 wurde erstmalig von allen Betrieben mit Gemüse- und Erdbeerenanbau in Sachsen-Anhalt die Erntemenge ermittelt. Diese Erhebung findet als „Vorerhebung von Spargel und Erdbeeren“ im Juni und als „Gemüseerhebung einschließlich Erdbeeren“ im November unterteilt statt.

Obst

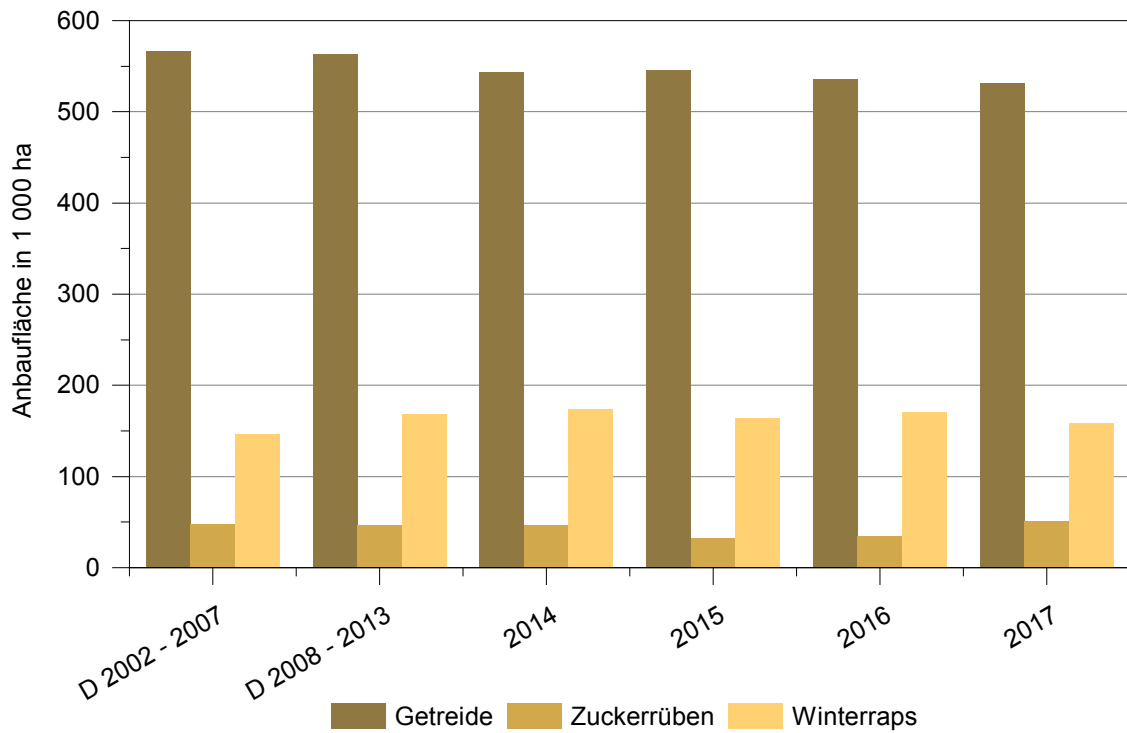
Grundlage für die Erntemenge bei Obst bildet die Baumobstanbauerhebung, die aktuell 2017 bei allen Obstanbauern, deren Baumobstflächen mindestens 50 Ar marktfähige Ware beträgt, und die ermittelten Hektarerträge, die durch Schätzungen ausgewählter Betriebe erfolgt. Der Berichtszeitraum umfasste die Monate Juni bis November (Juni, Juli, August und November).

Der Erhebungsbogen zur Statistik ist in der PDF-Ausgabe des Berichtes enthalten.

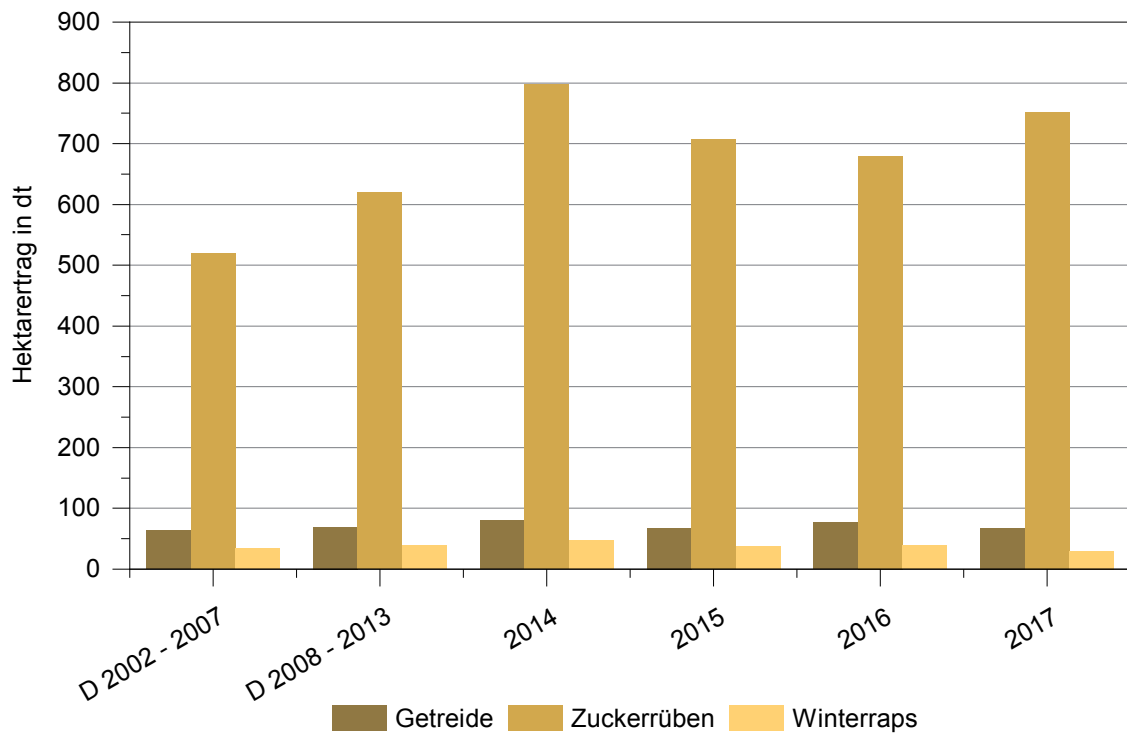
¹ Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

² Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

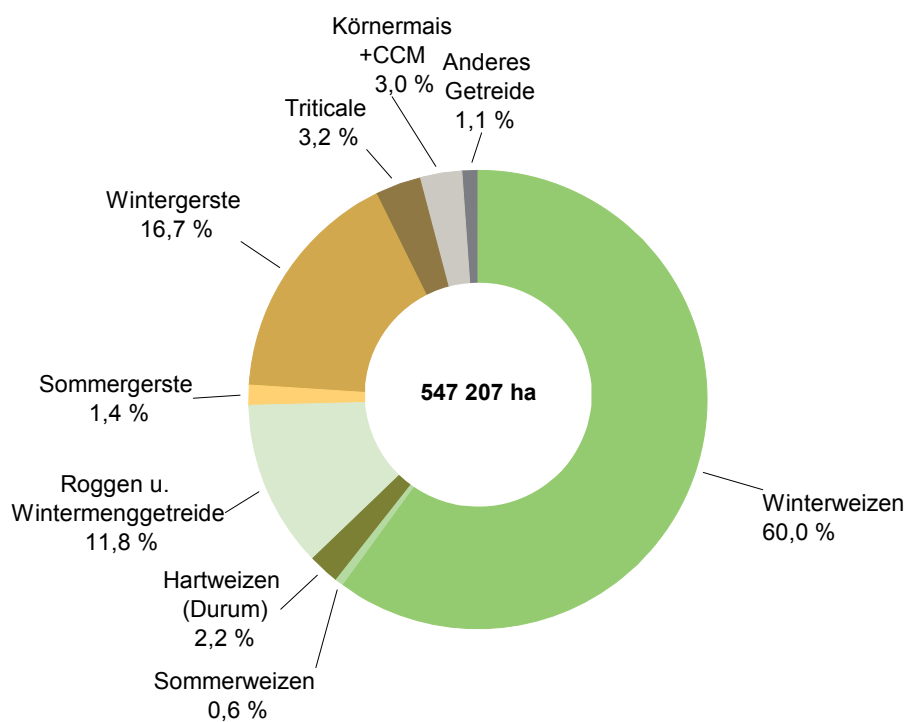
Anbauflächen von Getreide, Winterraps und Zuckerrüben seit 2002



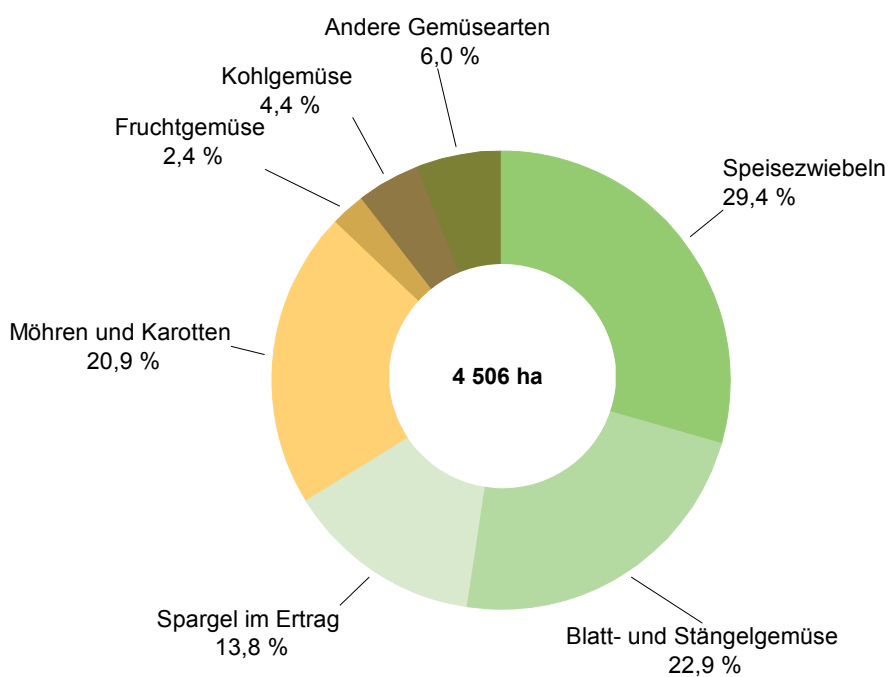
Hektarerträge von Getreide, Winterraps und Zuckerrüben seit 2002



Anbauflächen von Getreide 2017



Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland 2017



1 Feldfrüchte und Grünland - Anbaufläche, Hektarertrag, Erntemenge von 2016 und 2017 sowie im Durchschnitt der Jahre 2011/2016

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2011/ 2016	2016	2017	D 2011/ 2016	2016	2017	D 2011/ 2016	2016	2017
	ha			dt			1 000 t		
Getreide insgesamt	564 439	550 920	547 207	71,2	77,3	68,4	4 020	4 256	3 745
Brotgetreidearten	420 970	407 689	408 030	72,1	79,0	69,5	3 034	3 221	2 838
Weizen	342 728	340 180	343 721	77,3	83,8	74,1	2 649	2 851	2 545
Winterweizen	332 079	328 861	328 439	78,0	84,8	75,0	2 591	2 787	2 465
Sommerweizen	4 049	2 361	3 238	55,3	51,8	55,4	22	12	18
Hartweizen	6 601	8 957	12 044	54,2	57,7	52,3	36	52	63
Roggen und Wintermenggetreide	78 242	67 509	64 310	49,2	54,8	45,4	385	370	292
Futter- und Industriegetreidearten	125 802	127 382	122 774	66,2	71,9	61,4	833	916	754
Gerste	102 115	104 518	99 196	69,8	76,1	65,3	713	795	648
Wintergerste	93 437	97 475	91 401	71,5	77,3	66,5	668	754	607
Sommergerste	8 678	7 043	7 794	52,0	58,9	52,2	45	41	41
Hafer	4 615	4 371	5 604	39,4	41,2	.	18	18	.
Sommermenggetreide	254	98	/	37,0	/	.	1	/	.
Triticale	18 818	18 395	17 734	53,7	55,5	47,0	101	102	83
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	17 668	15 849	16 403	87,0	75,1	93,4	154	119	153
Futtererbsen	10 627	17 315	16 758	33,9	36,4	33,3	36	63	56
Ackerbohnen	1 799	2 785	2 356	36,1	37,4	37,0	7	10	9
Süßlupinen	4 443	5 337	5 434	14,8	18,4	13,4	7	10	7
Sojabohnen ¹	x	887	953	x	18,5	29,0	x	2	3
Kartoffeln ²	12 931	12 745	13 517	465,2	415,3	481,3	602	529	651
Zuckerrüben	43 157	34 843	50 956	684,4	680,3	751,8	2 954	2 370	3 831
Raps und Rübsen	170 396	170 590	158 807	39,5	.	30,0	673	.	476
Winterraps	169 791	170 471	158 294	39,6	39,1	30,0	672	666	475
Sommeraps und Rübsen	605	119	512	19,0	.	14,1	1	.	1
Sonnenblumen	2 466	2 519	2 332	22,0	19,9	25,5	5	5	6
Raufutter ³	185 823	185 765	186 789	48,8	44,6	57,9	906	829	1 082
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ⁴	10 987	12 970	14 385	56,3	47,2	86,9	62	61	125
Grasanbau auf dem Ackerland	14 696	9 295	9 370	45,4	39,4	42,1	67	37	39
Wiesen	42 112	39 158	40 088	47,4	44,9	48,9	200	176	196
Weiden (einschl. Mähweiden)	118 027	124 343	122 946	49,0	44,7	58,7	578	555	721
Getreide zur Ganzpflanzenernte ⁵	4 673	4 781	2 279	227,2	300,0	256,3	106	143	58
Silomais/Grünmais ^{5,6}	117 414	127 980	131 668	398,6	352,2	454,7	4 680	4 507	5 988

¹ Erfassung ab 2016

² einschl. Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln

³ Hektarertrag und Erntemenge in **Trockenmasse** berechnet (Raufutterernte einschließl. Grünfütter- und Weidenutzung).

⁴ Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen.

⁵ Hektarertrag bzw. Erntemenge in Grünmasse

⁶ einschl. Lieschkolbenschrot

2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 2012-2017

Fruchtart	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	dt					
Getreide insgesamt	69,8	71,9	80,8	68,6	77,3	68,4
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	69,2	71,9	80,2	68,1	77,3	67,7
darunter Weizen	76,7	78,2	86,9	72,7	83,8	74,1
Roggen und Wintermenggetreide	46,5	54,8	58,7	43,4	54,8	45,4
Gerste	67,3	69,8	78,8	74,7	76,1	65,3
Hafer	41,4	42,1	48,2	33,9	41,2	.
Triticale	53,7	58,1	65,3	50,0	55,5	47,0
Körnermais und CCM	92,3	74,1	97,9	85,8	75,1	93,4
Futtererbsen	27,8	39,9	39,3	32,7	36,4	33,3
Ackerbohnen	32,7	44,5	49,7	29,1	37,4	37,0
Kartoffeln	463,6	411,3	541,6	462,1	415,3	481,3
Zuckerrüben	651,4	588,1	796,9	707,0	680,3	751,8
Winterraps	40,8	40,0	48,0	37,7	39,1	30,0
Sonnenblumen	25,6	19,6	26,4	17,9	19,9	25,5
Futterpflanzen ¹	54,6	51,8	71,9	72,4	51,7	81,5
Silomais/Grünmais einschließl. Lieschkolbenschrot ²	419,7	340,9	463,0	376,7	352,2	454,7

3 Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte 2012-2017

Fruchtart	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 t					
Getreide insgesamt	3 970,4	4 128,3	4 533,2	3 863,1	4 255,9	3 745,3
Getreide zusammen (ohne Körnermais und CCM)	3 830,7	3 982,9	4 353,0	3 712,0	4 136,9	3 592,1
darunter Weizen	2 626,7	2 645,3	2 936,9	2 524,0	2 851,1	2 545,5
Roggen und Wintermenggetreide	398,8	496,3	456,6	314,4	369,9	292,3
Gerste	679,5	716,3	811,7	768,6	795,3	648,1
Hafer	.	18,0	22,5	15,9	18,0	.
Triticale	106,7	105,4	124,8	88,7	102,1	83,4
Körnermais und CCM	139,7	145,5	180,3	151,2	119,1	153,1
Futtererbsen	18,3	22,9	33,4	55,4	63,0	55,7
Ackerbohnen	3,8	3,4	7,0	10,3	10,4	8,7
Kartoffeln	579,0	525,9	712,2	584,2	529,3	650,6
Zuckerrüben	3 359,8	2 590,6	3 701,3	2 340,5	2 370,3	3 830,8
Winterraps	703,4	714,0	833,3	618,0	665,9	475,2
Sonnenblumen	6,1	5,1	6,3	3,7	5,0	6,0
Futterpflanzen ¹	151,7	136,0	192,3	154,6	115,1	193,6
Silomais/Grünmais einschließl. Lieschkolbenschrot ²	4 620,7	3 809,3	5 513,1	4 612,2	4 507,4	5 987,6

¹ Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen sowie Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland, in Heu berechnet.

² mit 35 % Trockenmasse

4 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 2017 nach regionaler Gliederung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Winter- weizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter-	Sommer-
					gerste	
					dt	
1	Dessau-Roßlau, Stadt	54,8	-	40,1	.	.
2	Halle (Saale), Stadt	.	.	-	.	.
3	Magdeburg, Landeshauptstadt	.	-	.	.	.
4	Altmarkkreis Salzwedel	68,1	.	55,2	63,0	53,0
5	Anhalt-Bitterfeld	63,9	.	42,9	54,3	34,9
6	Börde	85,7	65,7	56,2	79,6	58,6
7	Burgenlandkreis	86,2	.	.	81,2	61,2
8	Harz	78,8	55,0	.	71,1	56,4
9	Jerichower Land	54,2	.	31,9	39,6	26,6
10	Mansfeld-Südharz	76,5	52,8	43,0	68,5	57,2
11	Saalekreis	79,0	.	.	81,2	54,4
12	Salzlandkreis	69,7	45,3	.	69,1	60,0
13	Stendal	66,0	.	43,0	59,9	32,6
14	Wittenberg	66,1	.	38,3	57,4	.
15	Sachsen-Anhalt	75,0	52,3	45,4	66,5	52,2

¹ einschließlich Corn-Cob-Mix

² einschließlich Lieschkolbenschrot

Noch: 4 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 2017 nach regionaler Gliederung

Hafer	Triticale	Körner- mais ¹	Futter- erbsen	Kartoffeln	Zucker- rüben	Winter- raps	Silomais/ Grünmais ²	Lfd. Nr.
dt								
.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	-	2
.	-	.	.	-	642,6	.	.	3
36,9	54,2	87,8	29,9	432,8	713,9	29,4	437,6	4
39,4	42,0	89,1	32,9	551,7	752,5	27,7	455,0	5
52,5	.	100,2	34,2	531,5	743,3	30,9	494,6	6
56,5	.	101,1	43,9	.	836,7	35,2	524,9	7
61,2	56,4	93,7	43,3	.	808,9	28,5	431,7	8
25,1	43,2	83,3	10,9	.	735,6	24,7	362,5	9
50,0	46,2	.	36,7	.	774,6	30,8	534,3	10
43,2	.	108,1	37,5	460,9	782,9	33,8	506,1	11
46,9	.	81,4	34,6	496,6	696,0	28,0	468,1	12
23,6	43,5	106,0	26,7	318,2	686,4	29,4	466,8	13
35,5	45,9	74,3	19,9	351,9	571,3	27,8	349,8	14
.	47,0	93,4	33,3	481,3	751,8	30,0	454,7	15

5 Verwendung der Gesamtraufutterernte 2017 in Tonnen

Fruchtart	Raufutterernte			
	Insgesamt	davon mit Verwendung als		
		Silage	Heu	Frischfutter/Weide
t				
Raufutter insgesamt	1 081 805	739 386	177 184	165 236
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹	125 061	114 671	8 781	1 610
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischung mit überwiegendem Grasanteil)	39 493	31 155	7 033	1 305
Wiesen und Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	917 251	593 560	161 370	162 321

6 Verwendung der Gesamtraufutterernte 2017 in Prozent

Fruchtart	Raufutterernte			
	Insgesamt	davon mit Verwendung als		
		Silage	Heu	Frischfutter/Weide
t		%		
Raufutter insgesamt	1 081 805	68,3	16,4	15,3
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹	125 061	91,7	7,0	1,3
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischung mit überwiegendem Grasanteil)	39 493	78,9	17,8	3,3
Wiesen und Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	917 251	64,7	17,6	17,7

¹ Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen

**7 Gemüseanbau und -ernte auf dem Freiland zur Vermarktung ausgewählter Gemüsearten
im Durchschnitt der Jahre 2011/2016 sowie 2016 und 2017¹**

Gemüseart	Erntefläche			Hektarertrag			Erntemenge		
	D 2011/ 2016	2016	2017	D 2011/ 2016	2016	2017	D 2011/ 2016	2016	2017
	ha			dt			t		
Gemüse auf dem Freiland insgesamt	3 987,3	4 088,8	4 392,1	x	x	x	137 970,5	141 852,5	160 512,3
darunter									
Blumenkohl	43,6	52,2	115,7	266,1	263,8	238,4	1 160,5	1 377,5	2 758,6
Brokkoli	2,2	0,6	0,8	107,5	68,8	80,9	23,6	4,2	6,8
Grünkohl	5,3	4,1	4,1	132,5	96,5	157,7	69,8	39,3	64,1
Kohlrabi	46,1	.	.	356,8	.	.	1 645,2	.	.
Rosenkohl	2,7	2,3	1,9	104,0	61,0	106,1	28,5	14,0	20,0
Rotkohl	10,7	13,4	8,5	333,7	356,1	366,5	358,6	477,6	310,6
Weißkohl	16,0	15,1	10,7	356,1	445,5	399,1	568,7	672,3	428,5
Wirsing	3,5	2,2	5,0	141,4	125,5	274,7	48,9	27,0	136,1
Eissalat	31,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Endiviensalat	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Feldsalat	97,5	.	2,4	.	.	48,2	.	.	11,7
Lollosalat	5,4	.	.	169,7	.	.	92,1	.	.
Spinat	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spargel	671,7	606,5	622,6	46,8	48,7	44,3	3 142,6	2 956,2	2 760,4
Knollensellerie	59,8	52,4	65,8	341,2	500,8	603,4	2 041,8	2 625,0	3 970,1
Möhren und Karotten	690,7	696,2	943,5	633,3	611,9	605,9	43 738,5	42 598,2	57 166,0
Radies	340,7	296,8	.	281,1	348,4	.	9 577,1	10 340,0	.
Rote Rüben (Rote Beete)	10,5	16,4	40,8	220,8	287,4	120,3	231,3	471,6	491,1
Porree (Lauch)	53,3	50,6	73,3	278,2	446,5	379,7	1 481,7	2 256,9	2 784,2
Bundzwiebeln	107,5	101,3	.	265,7	200,4	.	2 856,0	2 029,4	.
Speisezwiebeln	1 261,5	1 351,8	1 327,0	490,5	462,4	490,5	61 876,5	62 509,4	65 093,3
Buschbohnen	268,3	322,1	256,3	94,2	78,5	76,7	2 526,5	2 528,7	1 965,5
Frischerbsen zusammen	.	.	84,5	.	.	58,9	.	.	497,6
Einlegegurken	1,9	1,1	1,8	252,7	99,1	96,2	47,6	10,5	16,9
Salatgurken	0,5	0,4	0,4	211,8	200,3	247,7	9,7	8,2	9,8
Speisekürbisse	82,1	.	84,2	285,8	.	299,5	2 346,9	.	2 521,3
Sonstige Gemüsearten	34,1	.	67,8	x	x	x	763,1	.	1 624,2

¹ Erntetermine alle Betriebe mit Gemüseanbau ab 2012

8 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt nach regionaler Gliederung 2017

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt		Darunter			
	Betriebe	Fläche	Gemüse		Erdbeeren	
			Freiland			
	Betriebe	Anbaufläche	Betriebe	Anbaufläche	Betriebe	Anbaufläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Dessau-Roßlau, Stadt	1	.	1	.	1	.
Halle (Saale), Stadt	1	.	1	.	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	1	.	1	.	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	9	71,0	9	70,5	1	.
Anhalt-Bitterfeld	13	1409,6	13	1408,2	3	.
Börde	14	370,0	12	327,2	5	.
Burgenlandkreis	5	30,1	2	.	4	28,1
Harz	10	241,5	10	.	2	.
Jerichower Land	8	244,6	7	.	2	.
Mansfeld-Südharz	4	17,7	3	.	1	.
Saalekreis	5	60,8	3	.	3	13,5
Salzlandkreis	20	956,1	15	933,1	5	20,8
Stendal	17	286,2	17	.	3	.
Wittenberg	15	674,5	10	.	4	16,8
Sachsen-Anhalt	124	4676,2	106	4506,2	34	146,6

9 Anbau und Ernte ausgewählter Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2017 und im Durchschnitt der Jahre 2011/2016

Gemüseart	Betriebe		Anbaufläche		Hektarertrag		Erntemenge	
	2017		2017	D 2011/2016	2017	D 2011/2016	2017	D 2011/2016
	Anzahl	ha		dt		t		
Insgesamt	24	18,4	11,6	x	x	7 138,1	4 113,3	
Feldsalat	4	0,1	0,1	/	57,4	/	0,7	
Kopfsalat	3	/	0,1	/	152,6	/	1,9	
Sonstige Salate	3	.	X	/	211,2	.	6,3	
Paprika	13	0,2	0,2	196,1	245,4	3,5	5,6	
Radies	5	0,2	0,2	163,0	150,7	2,5	3,1	
Salatgurken	17	0,6	0,7	574,4	851,4	35,7	60,6	
Tomaten	24	16,9	9,6	4 199,8	4 181,5	7 090,4	4 031,9	
Sonstige Gemüsearten	4	.	.	x	x	.	.	

10 Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren mit vollständiger ökologischer Produktion im Freiland 2016 und 2017

Fruchtart/ Gemüsegruppe	Betriebe		Anbaufläche		Erntemenge		Veränderung der Anbaufläche 2017 gegenüber 2016
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	
	Anzahl		ha		t		um %
Erdbeeren	7	6	15,6	1,5	.	5,1	-90,4
Kohlgemüse	9	11	10,8	10,3	198,1	203,5	-4,6
Blatt- und Stängelgemüse	11	13	75,6	78,7	369,5	267,7	4,1
darunter							
Spargel (im Ertrag)	4	4	.	.	.	.	.
Wurzel- und Knollengemüse	11	15	136,4	167,7	4 795,4	5 610,1	22,9
Fruchtgemüse	8	12	12,5	23,6	147,7	389,5	88,8
Hülsenfrüchte	8	10	130,1	170,1	959,1	983,5	30,7
Sonstige Gemüsearten	8	8	4,4	15,3	25,6	336,3	247,7
Insgesamt	18	23	369,8	465,8	6 495,3	7 790,6	26,0

11 Gemüseanbau und -ernte der wichtigsten Arten auf dem Freiland zur Vermarktung seit 2007

Jahr	Einheit	Gemüse insgesamt ¹	Darunter Anbau auf dem Freiland von					
			Spargel ²	Speise- zwiebeln	Möhren und Karotten	Buschbohnen	Frischerbsen zusammen	Spinat
Anbaufläche								
2007	ha	5 576	1 140	1 116	640	676	537	323
2008	ha	5 547	1 067	1 142	608	612	493	234
2009	ha	5 744	983	1 141	713	658	550	511
2010	ha	4 395	843	1 212	649	324	43	248
2011	ha	4 381	802	1 383	742	.	.	.
2012	ha	4 095	703	1 188	677	.	.	.
2013	ha	4 129	705	1 214	711	274	.	.
2014	ha	4 071	598	1 194	659	338	.	.
2015	ha	3 895	616	1 237	659	.	.	.
2016	ha	4 219	607	1 352	696	322	.	.
2017	ha	4 506	623	1 327	944	256	85	.
2011/16	ha	3 987	672	1 261	691	268	.	.
Erntemenge								
2007	t	129 759	5 277	53 776	33 656	7 322	2 297	3 921
2008	t	127 439	4 787	52 149	32 053	5 430	3 264	3 342
2009	t	119 321	3 994	48 277	33 031	3 775	2 857	5 582
2010	t	107 589	3 552	45 459	29 750	3 408	.	.
2011	t	158 468	4 021	78 625	46 982	.	.	.
2012	t	146 329	2 916	69 630	46 661	.	.	.
2013	t	116 822	3 116	43 314	46 902	2 810	.	.
2014	t	141 730	3 029	64 741	38 703	3 184	.	.
2015	t	122 621	2 818	52 439	40 584	.	.	.
2016	t	141 853	2 956	62 509	42 598	2 529	.	.
2017	t	160 512	2 760	65 093	57 166	1 966	498	.
2011/16	t	137 970	3 143	61 876	43 738	2 526	103	.
Ernteertrag								
2007	dt/ha	x	46,3	482,0	525,9	108,3	42,8	121,5
2008	dt/ha	x	44,9	456,8	526,8	88,7	66,3	143,1
2009	dt/ha	x	40,6	423,1	463,0	57,4	52,0	109,2
2010	dt/ha	x	42,1	375,2	458,1	105,1	.	.
2011	dt/ha	x	50,1	568,3	632,8	.	.	.
2012	dt/ha	x	41,5	586,1	689,1	.	.	.
2013	dt/ha	x	44,2	356,8	660,1	102,6	.	.
2014	dt/ha	x	50,7	542,0	587,4	94,1	.	.
2015	dt/ha	x	45,8	423,9	616,0	.	.	.
2016	dt/ha	x	48,7	462,4	611,9	78,5	.	.
2017	dt/ha	x	44,3	490,5	605,9	76,7	58,9	.
2011/16	dt/ha	x	46,8	490,5	633,3	94,2	.	.

¹ Durch Anhebung der Mindesterfassungsgrenzen und Ausschluss der Kräuter (Petersilie und Schnittlauch), ab dem Berichtsjahr 2010, Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

² Angaben ohne "nicht im Ertrag" stehendem Spargel.

12 Anbau und Ernte von Erdbeeren und Baumobst auf dem Freiland 2016 und 2017

Obstart	Anbaufläche ¹		Hektarertrag		Erntemenge	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
	ha		dt		t	
Erdbeeren ²	152	113	59,5	70,5	903	794
Äpfel	868	605	328,1	288,2	28 484	17 421
Birnen	53	40	112,3	69,0	592	276
Süßkirschen	391	263	68,8	41,6	2 694	1 093
Sauerkirschen	113	69	84,0	50,5	948	348
Pflaumen/Zwetschen	90	76	142,3	136,2	1 279	1 042

¹ Ergebnisse ab 2012 von den ertragsfähigen Baumobstanbauflächen, soweit von Betrieben mitgeteilt.

Ab 2017 sind die Ergebnisse laut BOAE 2017 ermittelt.

² Erdbeerfläche, die im Ertrag steht.

13 Verwendung der Ernte im Marktobstbau 2016 und 2017

Obstart	Verwendung der Gesamternte in %					
	Tafelobst		Verwertungs-/Industrieobst		nicht abgeerntet/vermarktet	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Äpfel	55,0	60,0	40,0	40,0	5,0	-
Birnen	84,0	90,0	15,0	10,0	1,0	-
Süßkirschen	77,0	73,0	-	1,0	23,0	26,0
Sauerkirschen	7,0	87,0	90,0	8,0	3,0	5,0
Pflaumen/Zwetschen	90,0	95,0	8,0	5,0	2,0	-

14 Anbauflächen von Erdbeeren im 6-jährigem Durchschnitt von 2011/2016 sowie die Jahre 2016 und 2017 im Vergleich

Erdbeeren	Anbaufläche			Veränderung 2017 gegenüber 2016
	D 2011/2016	2016	2017	
	ha			um %
	1	2	3	4
Flächen auf dem Freiland, die im Berichtsjahr abgeerntet wurden	119,7	151,9	112,6	-25,9
Flächen auf dem Freiland, nicht im Ertrag	40,5	49,7	34,0	-31,6
Flächen unter Glas (einschl. begehbare Folientunnel)	3,7	5,0	5,0	0,0

**15 Baumobstanbau seit 1997 und Baumobsternte zur Vermarktung ab 2008
sowie dem 6-jährigem Durchschnitt von 2011/2016**

Jahr	Einheit	Baumobst insgesamt	Baumobst ¹				
			Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen/ Zwetschen
Anbaufläche ²							
1997	ha	2 062	1 176	39	294	365	105
2002	ha	1 748	1 087	34	281	233	86
2007	ha	1 688	1 007	42	353	176	107
2012	ha	1 557	897	53	391	119	92
2017	ha	1 103	605	40	263	69	76
2011/16	ha	1 551	899	50	378	126	93
Erntemenge ³							
2008	t	35 366	31 555	480	1 687	646	984
2009	t	37 042	31 156	584	1 703	1 355	2 242
2010	t	22 485	17 587	323	1 859	1 026	1 686
2011	t	39 733	33 744	610	1 825	1 423	2 128
2012	t	32 325	27 398	668	1 849	683	1 728
2013	t	28 249	24 786	283	1 118	587	1 476
2014	t	39 828	33 619	389	2 459	1 151	2 202
2015	t	32 692	28 247	824	1 473	815	1 261
2016	t	34 020	28 484	592	2 694	948	1 279
2017	t	x	17 421	276	1 093	348	1 042
2011/16	t	x	29 380	561	1 903	934	1 679
Ernteertrag							
2008	dt je ha	209,6	313,3	114,4	47,8	36,7	91,6
2009	dt je ha	219,5	309,4	139,3	48,2	77,0	208,6
2010	dt je ha	133,2	174,6	77,1	52,7	58,3	156,9
2011	dt je ha	235,4	335,0	145,3	51,7	80,8	198,0
2012	dt je ha	218,3	319,2	134,0	51,3	58,2	191,6
2013	dt je ha	183,0	276,2	53,7	29,3	49,8	161,8
2014	dt je ha	256,3	374,7	73,8	63,1	97,8	240,4
2015	dt je ha	215,1	325,4	156,3	37,6	72,3	140,2
2016	dt je ha	223,8	328,1	112,3	68,8	84,0	142,3
2017	dt je ha	x	288,2	69,0	41,6	50,5	136,2
2011/16	dt je ha	x	326,7	111,2	50,3	74,3	179,8

¹ Ernte von Pfirsichen und Aprikosen wurde nicht befragt.

² Ergebnisse der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden.

³ 2012 bis 2016 Ermittlung der Erntemengen mit den ertragsfähigen Anbauflächen, soweit bekannt.

Ab 2017 Ermittlung der Erntemengen laut BOAE 2017.

Abschnitt 2: Entwicklung der Anbauflächen

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche zur Ernte 2016 1	Aussaatfläche im Herbst 2016 zur Ernte 2017 1	Anbaufläche im Frühjahr 2017 2
		Hektar mit 2 Nachkommastellen		
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , _____	_____ , _____	_____ , _____
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , _____	_____ , _____
	Roggen und Wintermenggetreide 3	0104	_____ , _____	_____ , _____
	Triticale 3	0105	_____ , _____	_____ , _____
	Wintergerste	0106	_____ , _____	_____ , _____
	Winterraps	0161	_____ , _____	_____ , _____
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , _____	_____ , _____
	Sommergerste	0107	_____ , _____	_____ , _____
	Hafer 4	0108	_____ , _____	_____ , _____
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , _____	_____ , _____
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____	_____ , _____
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , _____	_____ , _____
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____	_____ , _____
	Sojabohnen	0135	_____ , _____	_____ , _____
	Hartweizen	0103	_____ , _____	_____ , _____
	Süßlupinen	0133	_____ , _____	_____ , _____
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	0122	_____ , _____	_____ , _____	
Zuckerrüben	0145	_____ , _____	_____ , _____	
Kartoffeln insgesamt	0140	_____ , _____	_____ , _____	
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0123	_____ , _____	_____ , _____	
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	0124	_____ , _____	_____ , _____	
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____ , _____	_____ , _____	
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____ , _____	_____ , _____	

1 Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die jeweiligen Anbauflächen an. Die Flächen aus Ihren Meldungen im Vorjahr sind bereits vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Bei Fehlern oder Veränderungen (z. B. aufgrund geänderter Pachtverhältnisse) bitte den vorgetragenen Wert überschreiben. Sind keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung.

2 Hinweis zur Kontrolle für Winterfeldfrüchte: Die Aussaatfläche im Herbst abzüglich der wegen Auswinterung oder anderer Schäden umgebrochenen und neu zu bestellenden Fläche (bei Roggen und Triticale ggf. zuzüglich der Sommerungen) ergibt die Anbaufläche im Frühjahr.

3 Bei der Anbaufläche zur Ernte des Vorjahres und der Anbaufläche im Frühjahr sind die Sommerungen einzubeziehen (Sommerroggen bzw. Sommertriticale).

4 Bei der Anbaufläche zur Ernte des Vorjahres und der Anbaufläche im Frühjahr ist der Winterhafer einzubeziehen.

Abschnitt 2: Erntevorschätzung für Mais, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Körner Sonnenblumen

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1		Ertrag 2	
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)		dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Süßlupinen	0133	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sojabohnen	0135	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sonnenblumen	0163	_____ , _____	_____ , _____	9 %
Kartoffeln insgesamt	0140	_____ , _____	_____ , _____	Frisch- masse	
Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	0122	_____ , _____	_____ , _____	65 %	

Abschnitt 3: Endgültige Ernteschätzung für Getreide, Futtererbsen und Ölfrüchte (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1		Ertrag 2	
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)		dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , _____	_____ , _____	65 %	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Triticale	0105	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Hafer	0108	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , _____	_____ , _____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , _____	_____ , _____	9 %

1 Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorge-
tragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbau-
flächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um ent-
sprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert
fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere
Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert über-
schreiben.

2 Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnitts-
ertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt

die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte
Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung)
sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von
„Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzu-
beziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für
Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 %
und für Ölfrüchte auf 9% Feuchtigkeit. Die Erträge für
Silomais/Grünmais und Getreide zur Ganzpflanzenernte
sind auf 35% Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte
von 65% umzurechnen.

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland – Dezember 2017**

Rücksendung
bitte bis
11. Januar 2017

EBE

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Bei Rückfragen erreichen Sie uns über
Tel.: Frau Gornig (0345) 2318-446
Fax: (0345) 2318-931

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/idev> ausfüllen. Ihre persönlichen Zugangsdaten sind:
Kennung: _____ Zugangscod: _____ dann AGRA EBE

**Die Dateneingabe ist nicht vor dem
14. Dezember 2017 möglich.**

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. _____ **1 2 0 0**
 _____ **1 3 4 7**
 Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ... **2 1 3 5**

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Vorräte am 31. Dezember 2017

Fruchtart	Code	Gesamternte 2017 1	Vorratsbestand insgesamt 2	
		dt		
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Weizen insgesamt (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum)	0017	_____	_____
	Roggen und Wintermenggetreide	0018	_____	_____
	Triticale	0019	_____	_____
	Winter- und Sommergerste	0020	_____	_____
	Hafer und Sommermenggetreide	0021	_____	_____
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0022	_____	_____
Kartoffeln (frühe, mittelfrühe und späte)	0023	_____	_____	

1 Ihre errechneten Erntemengen aus den vorangehenden Berichtsmonaten sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Ist kein Wert für die Gesamternte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben

2 Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die in Ihrem Betrieb am 31. Dezember gelagerten Vorräte an (Bestand aus eigener Produktion und Zukäufe). Einzubeziehen sind auch außerbetrieblich gelagerte Erntemengen, die sich noch im Eigentum des Betriebes befinden. Der Verwendungszweck der gelagerten Feldfrüchte (z. B. Verfütterung, Verkauf) spielt dabei keine Rolle.

**Abschnitt 2: Erste Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte
(einschließlich nachwachsender Rohstoffe)**

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2		
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____	65 %	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Triticale	0105	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hafer	0108	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , ____	_____ , ____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0162	_____ , ____	_____ , ____	9 %

Abschnitt 3: Gesamternte des Vorjahres und Vorräte am 30. Juni 2017

Fruchtart	Code	Gesamternte 2016 3	Vorratsbestand insgesamt 4
		dt	
Weizen insgesamt (einschließlich Dinkel, Einkorn und Durum)	0006	_____	_____
Roggen und Wintermenggetreide	0007	_____	_____
Triticale	0008	_____	_____
Winter- und Sommergerste	0009	_____	_____
Hafer und Sommernenggetreide	0010	_____	_____
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0011	_____	_____

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Getreide zur Ganzpflanzenernte sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.
- 3** Die Angaben zur Gesamternte des Vorjahres wurden aus Ihrer Dezembermeldung übernommen und vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Ist kein Wert für die Gesamternte des Vorjahres vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben.
- 4** Bitte geben Sie für die einzelnen Fruchtarten die in Ihrem Betrieb am 30. Juni gelagerten Vorräte an (Bestand aus eigener Produktion und Zukäufe). Einzubeziehen sind auch außerbetrieblich gelagerte Erntemengen, die sich noch im Eigentum des Betriebes befinden. Der Verwendungszweck der gelagerten Feldfrüchte (z. B. Verfütterung, Verkauf) spielt dabei keine Rolle.

Abschnitt 2: Zweite Erntevorschätzung für Getreide und Ölfrüchte sowie Erntevorschätzung für Futtererbsen (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2		
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basis- feuchte	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____	65 %	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommerweizen (ohne Hartweizen)	0102	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hartweizen (Durum)	0103	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Triticale	0105	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Wintergerste	0106	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommergerste	0107	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Hafer	0108	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Sommernenggetreide	0109	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	_____ , ____	_____ , ____	14 %
	Winterraps	0161	_____ , ____	_____ , ____	9 %
	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	_____ , ____	_____ , ____	9 %

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.
- 2** Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Getreide zur Ganzpflanzenernte sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland – Oktober 2017**

EBE

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)

Rücksendung
bitte bis
30. Oktober 2017

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Sie erreichen uns über Frau Gornig
Tel.: (0345) 2318-446
Fax: (0345) 2318-931

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/idev> ausfüllen. Ihre persönlichen Zugangsdaten sind:
Kennung: Zugangscode: dann AGRA EBE

**Die Dateneingabe ist nicht vor
dem 17. Oktober 2017 möglich.**

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 4 2, 3 5
... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 2 9 7, 1 4
2 3 0 5, 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B. **■**) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Endgültige Ernteschätzung für Mais, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Körner Sonnenblumen (einschließlich nachwachsender Rohstoffe)

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2		
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)	Basisfeuchte	
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Ackerbohnen	0132	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Süßlupinen	0133	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sojabohnen	0135	_____ , _____	_____ , _____	14 %
	Sonnenblumen	0163	_____ , _____	_____ , _____	9 %
Kartoffeln insgesamt	0140	_____ , _____	_____ , _____	Frischmasse	
Silomais /Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	als Futter	0025	_____ , _____	_____ , _____	65 %
	als Biogassubstrat	0026	_____ , _____	_____ , _____	65 %
	insgesamt	0122	_____ , _____	_____ , _____	65 %

Abschnitt 3: Endgültige Ernteschätzung für Raufutter

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Heuertrag 3
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0123	_____ , _____	_____ , _____
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	0124	_____ , _____	_____ , _____
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	_____ , _____	_____ , _____
Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	_____ , _____	_____ , _____

Abschnitt 4: Verwendung der Gesamtraufutterernte

Fruchtart	Code	Nutzung der Raufutterernte als			
		Silage (einschließlich Heulage)	Heu	Frischfutter / Weide	zusammen
		Anteil in Prozent am Gesamterntegewicht			
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen)	0012	_____	_____	_____	100
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	0013	_____	_____	_____	100
Wiesen und Weiden (einschließlich Mähweiden)	0014	_____	_____	_____	100

1 Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein oder sich Ihre Ertragsschätzung auf andere Flächen beziehen, bitte den vorgetragenen Wert überschreiben.

2 Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder

anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzu beziehen. Bitte beziehen Sie die Ertragsschätzungen für Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung auf 14 % und für Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit. Die Erträge für Silomais/Grünmais sind auf 35 % Trockenmasse, also auf eine Basisfeuchte von 65 % umzurechnen.

3 Bitte geben Sie die Raufutter-Erträge als Heuertrag von allen Schnitten einschließlich der noch zu erwartenden Nutzung insgesamt an (Berechnung nach der Heumethode). Der Ertrag für gemulchte Flächen ist auf 0 dt/ha zu setzen.

**Ernte- und Betriebsberichterstattung
Feldfrüchte und Grünland – November 2017**

Rücksendung
bitte bis
30. November 2017

EBE

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(Wenn sich Name, Telefonnummer oder
E-Mail geändert haben, bitte hier eintragen.)

Bei Rückfragen erreichen Sie uns über
Tel.: Frau Gornig (0345) 2318-446
Fax: (0345) 2318-931

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit
an der freiwilligen Erhebung.

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Den Fragebogen können Sie auch im Internet unter
<https://www.statistik.sachsen-anhalt.de/idev> ausfüllen. Ihre persönlichen Zugangsdaten sind:
Kennung: Zugangscode: dann AGRA EBE

**Die Dateneingabe ist nicht vor dem
16. November 2017 möglich.**

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:


Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die erfragten Werte rechtsbündig eintragen, z. B. 2 2 4 2, 3 5
... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Wildschäden

Geben Sie alle Flächen in Hektar mit zwei Nachkommastellen und die jeweiligen
Durchschnittserträge in Dezitonnen je Hektar mit einer Nachkommastelle an.

2 2 9 7, 1 4
3 0 5, 2 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. ...

Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, sie sind im Text
mit einem Verweis (z. B. ) gekennzeichnet.

Abschnitt 1: Allgemeine Angaben

Angaben zum Wachstumsstand und zu Pflanzenkrankheiten	Code 0001
---	--------------

i Hier haben Sie die Möglichkeit, auf besondere Ereignisse hinzuweisen, die Einfluss auf
Ihre Ertragsschätzung haben, z. B. ungünstige Witterung oder Schädlingsbefall.

Falls Sie einen ungewöhnlich schlechten Wachstumsstand feststellen, benennen Sie bitte
die Ursachen. Falls verstärktes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen eine
Minderung des Ertrages erwarten lassen, teilen Sie uns bitte fruchtartbezogen mit, um
welche es sich handelt.

Abschnitt 2: Endgültige Ernteschätzung für Zuckerrüben

Fruchtart (Nur Hauptkulturen, kein Zwischenfruchtanbau)	Code	Anbaufläche 1	Ertrag 2
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	dt/ha (mit 1 Nachkommastelle)
Zuckerrüben	0145	_____ , ____	_____ , ____

Abschnitt 3: Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2017

Fruchtart	Code	Anbaufläche zur Ernte 2017 1	Aussaatfläche im Herbst 2017 zur Ernte 2018
		Hektar (mit 2 Nachkommastellen)	
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ohne Silomais und ohne Zwischenfrüchte)	0121	_____ , ____	_____ , ____
Feldfrüchte zur Körnergewinnung	Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	0101	_____ , ____
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	_____ , ____
	Triticale	0105	_____ , ____
	Wintergerste	0106	_____ , ____
	Winterraps	0161	_____ , ____

1 Ihre uns zuletzt gemeldeten Anbauflächen sind vorgetragen (falls eine Meldung vorlag). Sind für die Anbauflächen keine Werte vorgetragen, bitten wir Sie um entsprechende Ergänzung. Sollte der vorgetragene Wert fehlerhaft sein, bitte diesen überschreiben.

2 Der Ertrag ist als gewogener arithmetischer Durchschnittsertrag in Dezitonnen je Hektar anzugeben. Als Ertrag gilt die voraussichtlich einzubringende bzw. die eingebrachte Ernte. Bei Totalverlusten (z. B. durch Überschwemmung) sind die betroffenen Felder anteilig mit einem Ertrag von „Null“ in die Schätzung des Durchschnittsertrages einzubeziehen.



**Ernte- und Betriebsberichterstattung
- über Baumobst im Marktbobstbau -
Juni 2017**

Rücksendung spätestens bis:

14. Juni 2017

Rechtsgrundlagen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, welches Bestandteil des Fragebogens ist.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt.
Datum, Unterschrift

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: (0345) 2318 – 434
Fax: (0345) 2318 – 931

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit!**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name:

Telefon, FAX oder E-Mail

Kennnummer

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren.

Ernteschätzung für Baumobst im Juni 2017

1. Allgemeine Angaben

- a) **Niederschläge** in der Berichtszeit: **zu gering** **ausreichend** **zu hoch**
- b) **Temperatur** in der Berichtszeit: **zu warm** **normal** **zu kalt**

c) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige Hektarerträge** (Bemerkungen über besondere Ereignisse):

d) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten in der Berichtszeit stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist?

Obstart	Pflanzenkrankheiten/ -schädlinge

2. Erntevorschätzung (Ertrag und Behang der Kirschen) im Marktbobstbau

Baumobstart	Anzahl der ertragsfähigen Bäume	Anbaufläche	Voraussichtlicher Ertrag	
		ha, a	kg je Baum	dt/ha
Süßkirschen				
Sauerkirschen				

Kennnummer:

Gemeinde-Kennziffer:



**Ernte- und Betriebsberichterstattung
- über Baumobst im Marktobstbau -
Juli 2017**

Rücksendung bis spätestens:

28. Juli 2017

Rechtsgrundlagen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, welches Bestandteil des Fragebogens Juni war.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt:
Datum, Unterschrift

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: (0345) 2318 – 434
Fax: (0345) 2318 – 931

Ansprechpartner/- in für Rückfragen
(freiwillige Angabe):

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Name:

**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit!**

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren!

Telefon, FAX oder E-Mail:

Kennnummer:

Ernteschätzung für Baumobst im Juli 2017

1. Allgemeine Angaben

a) **Niederschläge** in der Berichtszeit: **zu gering** **ausreichend** **zu hoch**

b) **Temperatur** in der Berichtszeit: **zu warm** **normal** **zu kalt**

c) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige Hektarerträge**:

d) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten in der Berichtszeit stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist?

Obstart	Pflanzenkrankheiten/ -schädlinge

Bitte Rückseite beachten!

Kennnummer:

Gemeinde-Kennziffer:

2. Zweite Erntevorschätzung für Kirschen sowie Erntevorschätzung für Äpfel, Pflaumen / Zwetschen und Mirabellen/Renekloden

Obstart	Anzahl der ertragsfähigen Bäume ¹⁾	Anbaufläche ¹⁾ in	Voraussichtlicher Ertrag ²⁾ in	
		ha, a	kg je Baum	dt/ha
Süßkirschen				
Sauerkirschen				
Äpfel				
Pflaumen / Zwetschen				
Mirabellen/Renekloden				

1) Baumobstanbauerhebung 2017

2) Gewachsene Ernte; gleichgültig, ob die Ernte voll verwertet werden kann oder nicht. **Das nicht abgeerntete Obst ist in der Ertragsschätzung unbedingt zu berücksichtigen.**

Kennnummer:

Gemeinde-Kennziffer:



**Ernte- und Betriebsberichterstattung
- über Baumobst im Marktobstbau -
August 2017**

Rücksendung bis spätestens:

30. August 2017

Rechtsgrundlagen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Anleitung, welche Bestandteil des Fragebogens im Juni oder Juli war.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt:
Datum, Unterschrift

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: (0345) 2318 – 434
Fax: (0345) 2318 – 931

Ansprechpartner/- in für Rückfragen
(freiwillige Angabe):
Name:

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit!**

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren!

Telefon, FAX oder E-Mail:

Kennnummer:

Ernteschätzung für Baumobst im August 2017

1. Allgemeine Angaben

- a) **Niederschläge** in der Berichtszeit: **zu gering** **ausreichend** **zu hoch**
- b) **Temperatur** in der Berichtszeit: **zu warm** **normal** **zu kalt**
- c) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige Hektarerträge**:

d) Welche **Pflanzenkrankheiten und –schädlinge** traten in der Berichtszeit stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist?

Obstart	Pflanzenkrankheiten/ -schädlinge

Bitte Rückseite beachten!

2. Erntevorschätzung

Obstart	Anzahl der ertragsfähigen Bäume	Ertragsfähige Fläche	Voraussichtlicher Ertrag ¹⁾	
		ha	kg je Baum	dt/ha
Äpfel				
Birnen				

1) Gewachsene Ernte; gleichgültig, ob die Ernte voll verwertet werden kann oder nicht. **Das nicht abgeerntete Obst ist in der Ertragsschätzung unbedingt zu berücksichtigen.**

3. Endgültige Ernteschätzung

Obstart	Anzahl der ertragsfähigen Bäume	Ertragsfähige Fläche	Ertrag ¹⁾	
		ha	kg je Baum	dt/ha
Süßkirschen				
Sauerkirschen				

1) Gewachsene Ernte; gleichgültig, ob die Ernte voll verwertet werden kann oder nicht. **Das nicht abgeerntete Obst ist in der Ertragsschätzung unbedingt zu berücksichtigen.**

4. Verwendung der Ernte im Marktobstbau

Obstart	Verwendung der Gesamternte in Prozent (%)			
	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	Nicht abgeerntet/ vermarktet	Quersumme
Süßkirschen				= 100 %
Sauerkirschen				= 100 %



**Ernte- und Betriebsberichterstattung
- über Baumobst im Marktobstbau -
November 2017**

Rücksendung bis spätestens:

30. November 2017

Rechtsgrundlagen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, welches Bestandteil der Fragebögen im Juni und im Juli war.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

Die Richtigkeit der Angaben wird bestätigt:
Datum, Unterschrift

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: (0345) 2318 – 434
Fax: (0345) 2318 – 931

Ansprechpartner/- in für Rückfragen
(freiwillige Angabe):
Name:

E-Mail:
D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Vielen Dank für Ihre
Mitarbeit!!**

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte korrigieren!

Telefon, FAX oder E-Mail:

Kennnummer:

Ernteschätzung für Baumobst im November 2017

1. Allgemeine Angaben

- a) **Niederschläge** in der Berichtszeit: **zu gering** **ausreichend** **zu hoch**
- b) **Temperatur** in der Berichtszeit: **zu warm** **normal** **zu kalt**
- c) **Ursachen** für ungewöhnlich **niedrige Hektarerträge**:

- d) Welche **Pflanzenkrankheiten und -schädlinge** traten in der Berichtszeit stärker auf, so dass eine **Minderung des Ertrages** vorliegt oder zu erwarten ist?

Obstart	Pflanzenkrankheiten/ -schädlinge

Bitte Rückseite beachten!

Kennnummer

Gemeinde-Kennziffer

2. Endgültige Ernteschätzung

Obstart	Anzahl der ertragsfähigen Bäume	Ertragsfähige Fläche	Ertrag ¹⁾	
		ha, a	kg je Baum	dt/ha
Äpfel				
Birnen				
Pflaumen / Zwetschen				

1) Gewachsene Früchte; egal ob voll verwertet werden kann oder nicht. **Das nicht abgeerntete Obst ist in der Ertragsschätzung unbedingt zu berücksichtigen.**

3. Verwendung der Ernte im Markto Obstbau

Obstart	Verwendung der Gesamternte in Prozent (%)			
	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	Nicht abgeerntet/vermarktet	Quersumme
Äpfel				= 100 %
Birnen				= 100 %
Pflaumen / Zwetschen				= 100 %

Gemüseerhebung 2017 (S)

einschließlich Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis
24. November 2017

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat 33
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt Postfach 20 11 56 06012 Halle (Saale)

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: Frau Müller (0345) 2318-434

Telefax: (0345) 2318-931

E-Mail: D41@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **8** auf Seite 6 in dieser Unterlage.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Gemüseerhebung 2017 werden ausgewählte Betriebe in Deutschland befragt, die Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen erzeugen und über mindestens eine der folgenden Flächen verfügen:

- 0,5 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens und beginnen Sie anschließend mit dem Ausfüllen. Senden Sie den Fragebogen auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb die genannten Kriterien nicht erfüllt. Tragen Sie den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Nicht zur Gemüsefläche gehören:

Flächen für die Gemüsesamengewinnung, für Kartoffeln, Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen, Zierkürbisse, Speisekräuter (z. B. Petersilie, Schnittlauch), Speisepilze, Haus- und Nutzgärten.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen



... die zutreffenden Flächen
in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z. B.

ha	a	m ²
----	---	----------------

2	1	7	6	2	4
---	---	---	---	---	---

... die zutreffenden Erntemengen
in t und kg rechtsbündig eintragen, z. B.

t	kg
---	----

4	9	5	3	7	0
---	---	---	---	---	---

... eine Klartextangabe eintragen, z. B.

Knollenfenchel

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.



Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der Seite 6 der Unterlage. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

--

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Dezernat 33
 Umwelt, Wasserversorgung,
 Land- und Forstwirtschaft
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

--

Abschnitt 1: Ökologische Produktion von Gemüse und/oder Erdbeeren 2017

Unterliegt die Bewirtschaftung der Flächen mit Gemüse und/oder Erdbeeren in Ihrem Betrieb dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 1700	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2
		nein <input type="checkbox"/> 3

Abschnitt 2: Anbauflächen und Erntemengen für Erdbeeren 2017

Erdbeeren	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2	
		ha	a	m ²		t	kg
Erdbeeren im Freiland (im Ertrag)	1250	_____	_____	_____	4253	_____	_____
Erdbeeren im Freiland (nicht im Ertrag) 3	1251	_____	_____	_____			
Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 4	1252	_____	_____	_____	4254	_____	_____

Abschnitt 3: Grundflächen für Jungpflanzen 2017

Jungpflanzen	Code	Grundfläche 5		
		ha	a	m ²
Jungpflanzenanzucht von Gemüse und Erdbeeren im Freiland 6	1262	_____	_____	_____
Jungpflanzenanzucht von Gemüse und Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 4 6	1111	_____	_____	_____

Abschnitt 4: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse im Freiland 2017
(einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung, unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung)

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2		
		ha	a	m ²		t	kg	
Kohlgemüse	Blumenkohl	7 1030	_____	_____	_____	4150	_____	_____
	Brokkoli	7 1031	_____	_____	_____	4151	_____	_____
	Chinakohl	1032	_____	_____	_____	4152	_____	_____
	Grünkohl	1033	_____	_____	_____	4153	_____	_____
	Kohlrabi	7 1034	_____	_____	_____	4154	_____	_____
	Rosenkohl	1035	_____	_____	_____	4155	_____	_____
	Rotkohl	7 1036	_____	_____	_____	4156	_____	_____
	Weißkohl	7 1037	_____	_____	_____	4157	_____	_____
	Wirsing	7 1038	_____	_____	_____	4158	_____	_____
Blatt- und Stängelgemüse	Chicoréewurzeln	1040	_____	_____	_____			
	Eichblattsalat	7 1041	_____	_____	_____	4161	_____	_____
	Eissalat	7 1042	_____	_____	_____	4162	_____	_____
	Endiviensalat	7 1043	_____	_____	_____	4163	_____	_____
	Feldsalat	1044	_____	_____	_____	4164	_____	_____
	Kopfsalat	7 1045	_____	_____	_____	4165	_____	_____
	Lollo Salat	7 1046	_____	_____	_____	4166	_____	_____
	Radicchio	7 1047	_____	_____	_____	4167	_____	_____
	Romanasalat (alle Sorten)	7 1048	_____	_____	_____	4168	_____	_____
	Rucolasalat	7 1049	_____	_____	_____	4169	_____	_____
	Sonstige Salate	1050	_____	_____	_____	4170	_____	_____
	Spinat	1051	_____	_____	_____	4171	_____	_____
	Rhabarber	1052	_____	_____	_____	4172	_____	_____
	Porree (Lauch)	7 1053	_____	_____	_____	4173	_____	_____
	Spargel (im Ertrag)	1054	_____	_____	_____	4174	_____	_____
	Spargel (nicht im Ertrag)	3 1055	_____	_____	_____			
	Stauden-/Stängensellerie	7 1056	_____	_____	_____	4176	_____	_____

noch Abschnitt 4: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse im Freiland 2017
(einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung, unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung)

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2		
		ha	a	m ²		t	kg	
Wurzel- und Knollengemüse	Knollensellerie 7	1060	_____	_____	_____	4180	_____	_____
	Möhren und Karotten 1061	1061	_____	_____	_____	4181	_____	_____
	Radies 7	1062	_____	_____	_____	4182	_____	_____
	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich) 7	1063	_____	_____	_____	4183	_____	_____
	Rote Rüben (Rote Bete) 1064	1064	_____	_____	_____	4184	_____	_____
	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln) 7	1065	_____	_____	_____	4185	_____	_____
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten) 1066	1066	_____	_____	_____	4186	_____	_____	
Fruchtgemüse	Einlegegurken 1070	1070	_____	_____	_____	4190	_____	_____
	Salatgurken 7	1071	_____	_____	_____	4191	_____	_____
	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis) 7	1072	_____	_____	_____	4192	_____	_____
	Zucchini 1073	1073	_____	_____	_____	4193	_____	_____
	Zuckermais 7	1074	_____	_____	_____	4194	_____	_____
Hülsenfrüchte	Buschbohnen 1080	1080	_____	_____	_____	4200	_____	_____
	Stangenbohnen 1081	1081	_____	_____	_____	4201	_____	_____
	Dicke Bohnen 1082	1082	_____	_____	_____	4202	_____	_____
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) 1083	1083	_____	_____	_____	4203	_____	_____
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen) 1084	1084	_____	_____	_____	4204	_____	_____
Sonstige Gemüsearten	Sonstige Gemüsearten 8 <i>Bitte die sonstigen Gemüsearten mit den größten Erntemengen auflisten.</i>		_____	_____	_____		_____	_____
	1089	1090	_____	_____	_____	4210	_____	_____
			_____	_____	_____		_____	_____
			_____	_____	_____		_____	_____
Sonstige zuvor nicht aufgeführte Gemüsearten 1094	1094	_____	_____	_____	4214	_____	_____	
Gemüseanbau im Freiland insgesamt	1100	_____	_____	_____			_____	_____

Abschnitt 5: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 2017

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1 4			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2	
		ha	a	m ²		t	kg
Feldsalat	1120	_____	_____	_____	4220	_____	_____
Kopfsalat	1121	_____	_____	_____	4221	_____	_____
Sonstige Salate	1122	_____	_____	_____	4222	_____	_____
Paprika	1123	_____	_____	_____	4223	_____	_____
Radies	1124	_____	_____	_____	4224	_____	_____
Salatgurken	1125	_____	_____	_____	4225	_____	_____
Tomaten	1126	_____	_____	_____	4226	_____	_____
Sonstige Gemüsearten 8							
<i>Bitte die sonstigen Gemüsearten mit den größten Erntemengen aufführen.</i>							
_____		_____	_____	_____		_____	_____
1129 _____	1130	_____	_____	_____	4230	_____	_____
_____		_____	_____	_____		_____	_____
_____		_____	_____	_____		_____	_____
Sonstige zuvor nicht aufgeführte Gemüsearten	1134	_____	_____	_____	4234	_____	_____
Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) insgesamt							
	1140	_____	_____	_____		_____	_____

Bemerkungen über besondere Ereignisse, die auf die Ernte(menge) Einfluss hatten:

(z. B. ungünstige Witterung, Hagel oder Schädlingsbefall)

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Anzugeben sind grundsätzlich alle **Anbauflächen**, die der Erzeugung von Gemüse und Erdbeeren dienen und im laufenden Kalenderjahr abgeerntet werden (einschließlich Spargel und/oder Erdbeeren nicht im Ertrag). Flächen mit einjährigen Kulturen, die erst im Folgejahr (2018) abgeerntet werden, sind nicht einzubeziehen. Dabei ist auch die Mehrfachnutzung der Grundfläche im Laufe des Jahres durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen einzubeziehen, d. h. jegliche Erzeugung von Gemüse oder Erdbeeren auf der gleichen Grundfläche ist bei den jeweiligen Kulturen als Anbaufläche einzutragen. Dies gilt unabhängig davon, mit welchem Entwicklungsstand die Erzeugnisse im Jahr 2017 geerntet oder vermarktet werden.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 50 Ar wird zuerst mit Frischerbsen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 50 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln usw.) für Gemüse und Erdbeeren genutzten Flächen sind anzugeben. Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2017 noch beabsichtigte Anbau anzugeben. Wachsen mehrere gleichzeitig reifende Gemüsearten auf derselben Fläche, so ist diese wie folgt auf die einzelnen Gemüsearten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 90 m² nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radies gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 90 m² anzugeben. Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

2 Anzugeben ist die marktfähige Ware (Feldabfuhr), unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Ernte, der eventuell auf dem Feld verbleibt sowie Verluste, die bei der Ernte auftreten, nicht hinzuzurechnen.

3 Neuanpflanzungen von Spargel oder Erdbeeren, die auf der endgültigen Anbaufläche wachsen und im Berichtszeitraum noch nicht beerntet werden, sind als „nicht im Ertrag“ anzugeben.

4 Zu den Grund- und Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählen sämtliche Flächen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit (mehr als 75 % der aktiven Wachstumszeit) in Gewächshäusern oder anderen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen stehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Anzugeben sind die o. g. Flächen, die in 2017 überwiegend für den Gemüseanbau genutzt werden (Abschnitt 6 und 7), die Grundflächen für Jungpflanzen (Abschnitt 3; Code 1111) und die Anbauflächen für Erdbeeren (Abschnitt 2; Code 1252).

5 Die Grundfläche beschreibt die Fläche eines landwirtschaftlichen Betriebes, die für den Anbau von Kulturen genutzt wird. Zu den Grundflächen beim Gemüse zählen somit sämtliche Gemüsekulturen (einschließlich Frühbeet-

flächen) ohne Hofraum, Dauerwege und andere nicht mit Gemüse genutzte Flächen. Die Grundfläche berücksichtigt nicht die mögliche Mehrfachnutzung der zugrundeliegenden Fläche (im Gegensatz zur Anbaufläche, siehe Erläuterung **1**).

Beispiel:

Ein Betrieb verfügt über eine Grundfläche für Gemüse von 100 Ar. Diese wird im Laufe des Jahres zweimal genutzt, z. B. für Frischerbsen nach Radies. Die gesamte Anbaufläche ist somit größer als die Grundfläche, und beträgt dann 200 Ar, je 100 Ar für Radies bzw. Frischerbsen.

6 Bei der Anzucht von Jungpflanzen sind solche Pflanzen zu berücksichtigen, die als Setzlinge, Stecklinge oder Sämlinge für die Weiterkultur (Eigennutzung, Verkauf) angezogen werden. Diese stehen nicht auf der endgültigen Anbaufläche, sondern es erfolgt ein späterer Standortwechsel.

7 Die nachfolgende Tabelle mit den Rohrerträgen dient dazu, die Berechnung der Erntemenge von Stück- bzw. Bundware zu erleichtern. Es handelt sich dabei um bundesweite Ertragsspannen für den konventionellen Anbau.

Gemüsearten im Freiland	Rohrerträge in dt/ha pro Anbausatz	
	von	bis
Blumenkohl	250	450
Brokkoli	150	300
Kohlrabi	300	550
Rotkohl	350	850
Weißkohl	400	1 000
Wirsing	200	500
Eichblattsalat	200	400
Eissalat	300	600
Endiviensalat	350	700
Kopfsalat	300	500
Lollosalat	200	400
Radicchio	200	450
Romanasalat	200	450
Rucolasalat	80	300
Porree (Lauch)	300	550
Stauden-/Stangensellerie	400	600
Knollensellerie	350	650
Radies (Bund)	100	300
Rettich	200	600
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	250	700
Salatgurken	200	700
Speisekürbisse	200	400
Zuckermais	100	250

Sonstige Gemüsearten im Freiland

Auberginen	120	240
Knollenfenchel	250	550
Melonen (Zucker- bzw. Wasser-) ...	100	500

8 Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten weitere wichtige Gemüsearten benannt werden. Dazu zählen z. B. auch Melonen.

Gemüseerhebung 2017 (S)

einschließlich Erdbeeren

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Gemüseerhebung wird im Jahr 2017 als Stichprobe bei höchstens 6000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Gemüseerhebung ist es, die Anbauflächen und die Erntemengen der einzelnen Gemüsearten sowie die Grundflächen der Jungpflanzen zu ermitteln. Mit der Gemüseerhebung werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Für die Erhebung der Grundflächen ist der Berichtszeitpunkt der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung. Der Berichtszeitraum für die übrigen Erhebungsmerkmale ist das laufende Kalenderjahr.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)¹ in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 11c Absatz 1 Nummer 1 und 3 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG hat eine Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes sowie Name und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Die Gemeindekennziffer ist eine statistikintern vergebene Kennziffer und dient der rationellen Aufbereitung der Erhebung.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Neben der vergebenen Kennnummer werden in das Betriebsregister nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der landwirtschaftlichen Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnungen für regionale Zuordnungen,
- die Art des Betriebes,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Art der Bewirtschaftung,
- die Beteiligungen an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- die Kennnummer.

Veröffentlichungen¹ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2018 erschienen

Bestell-Nr. ¹	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 05/2018	5,50
3 A 6 02	A VI j/16	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.06.1999 - 31.12.2016: Revidierte Ergebnisse	9,50
3 A 6 03	A VI j/17	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2017, I/2008 - IV/2017; Stand: August 2017/Februar 2018	7,00
3 D 3 01	D III j/17	Insolvenzverfahren 2017	2,50
3 E 1 02	E I m-2/18	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2018: Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II m-2/18	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2018	2,50
3 E 2 03	E II j/17	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe Juni 2017	4,50
3 G 4 01	G IV m-1/18	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Januar - 2018: Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-11/17	Binnenschifffahrt November 2017	4,00
3 H 2 01	H II m-12/17	Binnenschifffahrt Dezember 2017	4,00
3 L 4 04	L IV 3j/13	Einkommen der Körperschaftsteuerpflichtigen und die Besteuerung Ergebnisse 2013 Körperschaftsteuerstatistik	4,50
3 L 4 05	L IV j/13	Gewerbsteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbeträge Ergebnisse 2013: Gewerbesteuerstatistik	6,50
3 L 4 09	L IV j/13	Die Umsätze und ihre Besteuerung: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik Veranlagungen Jahr 2013	11,00

¹ Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich, bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.



www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bestellnummer: 3C202



CI, CII
j/17